

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Ariturel Hack (CDU)

vom 22. Mai 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Mai 2026)

zum Thema:

Besuchszentrum am Schloss Charlottenburg

und **Antwort** vom 3. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 4. Juni 2026)

Senatsverwaltung für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Herrn Abgeordneten Ariturel Hack (CDU)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 26146

vom 22.05.2026

über **Besucherzentrum am Schloss Charlottenburg**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen, und bat daher die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) um eine Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Wie lautet der aktuelle Planungs- und Umsetzungsstand des neuen Besucherzentrums am Schloss Charlottenburg westlich des Ehrenhofvorplatzes, nachdem der Bauantrag am 15.12.2025 bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung eingegangen ist?

Zu 1.:

Der Brandenburgische Landesbetrieb Liegenschaften und Bauen (BLB) wird regelmäßig vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK) als koordinierender Zuwendungsgeber der SPSG zur fachlichen Begleitung der Zuwendungsbaumaßnahmen der SPSG herangezogen, so auch zum vorliegenden Bauprojekt. Im Ergebnis dessen Prüfung sind u.a. Fragen zur Konstruktion aufgetreten, zu denen es Abstimmungen zur weiteren Vorgehensweise und gegebenenfalls zu Anpassungen der Planung bedarf.

2. Welche Schwierigkeiten führten zu Verzögerungen im Ablauf und wann ist derzeit mit der Fertigstellung des Neubaus zu rechnen?

Zu 2.:

Das Vorhaben umfasst mehrere inhaltlich und technisch miteinander verknüpfte Teilprojekte mit unterschiedlichen Anforderungen. Neben dem Neubau des Besuchszentrums auf dem Schlossplatz (Teilprojekt 01) wird auch der östliche Seitenflügel des Schlosses Charlottenburg konzeptionell in das zukünftige Besuchszentrum integriert (Teilprojekt 02). Darüber hinaus werden ergänzende Baumaßnahmen in Bestandsgebäuden durchgeführt, die aufgrund ihres Umfangs als eigenständiges Teilprojekt zusammengefasst wurden (Teilprojekt 03).

Bisher wurde der Abschluss der Baudurchführung für das erste Quartal 2029 angestrebt. In wie weit dieser Zeitplan aufgrund der zu 1. genannten gegebenenfalls erforderlichen Planungsanpassungen zu halten ist, bleibt abzuwarten.

3. Wie viele Baumfällungen werden für den Neubau notwendig sein, wie alt sind die zu fällenden Bäume jeweils, wann sollen diese gefällt werden und welche Ausgleichspflanzungen sind wo geplant?

Zu 3.:

Im Zuge der Realisierung der Baumaßnahme für den Neubau einschließlich Versickerung des Regen-/Dachwassers des Besuchszentrum in einer unterirdischen Rigole werden 34 Bäume gefällt, von denen mehr als die Hälfte als geschwächt bis geschwächt einzuordnen ist. Die Baumpflanzungen in diesem Bereich erfolgten in den Jahren 1964 und 1969. Teilweise wurden einzelne abgestorbene Bäume durch Neupflanzungen seit dem Jahr 2001 von der SPSG ersetzt. Mit der Neuplanung der Freianlagen am Besuchszentrum und der Wiederherstellung der kompletten Schlossumgebung werden in Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt Berlin insgesamt 20 Bäume am Besuchszentrum, dem Schlossplatz und dem westlichen Teil des Schlosses neu gepflanzt. Eine Vorgabe für die Neupflanzung erfolgte nicht.

4. Wie konnte gewährleistet werden, dass durch den Neubau des Besucherzentrums so wenig Bäume wie nötig gefällt werden müssen und welche Rolle hatte dabei die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), in deren Verantwortung und Zuständigkeit sich die entsprechenden Grünflächen befinden?

Zu 4.:

Der Planung und Realisierung des Projektes ist ein langer Abstimmungs- und Abwägungsprozess zur Festlegung des Standortes für das neue Besuchszentrum vorausgegangen, in den ein öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Gehölze, Baumpflege und Baumschulen und ein Landschaftsarchitekturbüro eingebunden waren. Bereits im Februar/März 2024 wurde eine Bestandserfassung der Bäume gemäß den Vorgaben der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. - Baumkontrollrichtlinien durchgeführt und der Zustand der Bäume durch einen unabhängigen Baumgutachter erfasst. Alle Planungsstände sind mit dem Landesdenkmalamt Berlin abgestimmt.

Berlin, den 03.06.2026

In Vertretung

Alexander Straßmeir

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt